JAHRESBERICHT

2012

Aus Liebe zum Menschen.

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

www.roteskreuz.at

Der Bedarf an Pflege und Betreuung nimmt ständig zu

Nicht selten: Mitarbeiter/innen mit Migrationshintergrund

Das humanitäre Jugendportal www.helpstars.at

„WIR SIND DA, UM ZU HELFEN"

Wir sind da, um zu helfen. Das gilt für die mehr als 70.000 freiwilligen und hauptberuflichen Rotkreuz-Helfer/innen und Zivildienstleistenden Tag für Tag. Manche stehen dabei im Rampenlicht: im Rettungsdienst, in der Katastrophenhilfe in Österreich und weltweit. Andere arbeiten oft unbeachtet und im Stillen – so wie in der Pflege und Betreuung. Doch gerade dieser Bereich erlangt immer größere Bedeutung. Denn wir werden immer älter, die Zahl alter und hochbetagter Menschen steigt. Immer mehr von ihnen leben allein. Damit nimmt der Bedarf an Pflege und Betreuung schon heute zu.

Wem vom Roten Kreuz geholfen wird, der schätzt das: 97 Prozent der betreuten Personen sind sehr mit der Pflege und Betreuung durch das Rote Kreuz zufrieden. Das gilt auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Über 90 Prozent sind sehr zufrieden oder zufrieden mit ihrer Tätigkeit. Die hohe Qualität unserer Pflege und Betreuung stand im vergangenen Jahr im Zentrum eines Kommunikationsschwerpunkts: Vom Roten Kreuz gibt es nicht nur Pflege, sondern mehr: „um ein Lächeln mehr" bei der persönlichen Betreuung; „um die Sicherheit mehr" durch die Rufhilfe. Einfach „um die Menschlichkeit mehr".

Österreichs Bevölkerung wird nicht nur älter, sondern auch vielfältiger. Jede/r Fünfte im Land hat einen Migrationshintergrund, in der Bundeshauptstadt sogar jede/r Dritte. Das spiegelt sich auch bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wider. Menschen mit und ohne Migrationshintergrund sind bei uns gleichermaßen willkommen. Das Rote Kreuz, oder genauer: die Menschen, für die wir da sind, brauchen jede helfende Hand.

Denn „Wir sind da, um zu helfen" bleibt unser Leitmotiv. Wir möchten es auch bei jungen Menschen stärker verankern. Egal, ob sie sich im Roten Kreuz engagieren oder außerhalb unserer Organisation etwas für andere tun. Denn die Jugend ist nicht nur die Zukunft. Sie ist die Gegenwart! Deshalb haben wir www.helpstars.at gestartet. Das humanitäre Jugendportal spricht Jugendliche an, denen nicht egal ist, was rund um sie herum passiert. Hier können sie lesen, kommentieren und diskutieren. Durch ihre aktive Beteiligung tragen sie die Rotkreuz-Idee weiter. Humanitäre Gedanken sind immer aktuell, wir verbreiten sie in unserer täglichen Arbeit genauso wie auf unserem Internetportal www.roteskreuz.at – und jetzt auch gezielt unter jungen Userinnen und Usern auf www.helpstars.at.

Fredy Mayer
Präsident Österreichisches Rotes Kreuz

IMPRESSUM: Österreichisches Rotes Kreuz, Wiedner Hauptstraße 32, 1041 Wien. ZVR-Zahl: 432857691, www.roteskreuz.at. Gesamtleitung: Mag. Andrea Winter, Mag. Ursula Fraisl. Schlussredaktion: Mag. Michael Achleitner. Fotos: ÖRK, IFRC, ICRC. Produktion: WortBild Medienproduktion, 1010 Wien. Grafische Gestaltung: Evelyn Felber. Lektorat: Karin Flunger, Mag. Sabine Wawerda.
© 2013.

DIE ÄRMEL HOCHKREMPELN

Peter hat seinen Autounfall überlebt, weil er rechtzeitig mit Blut versorgt wurde. Eva hat bei einer Routineoperation plötzlich Blutkonserven gebraucht. Helga hat Krebs und würde ohne regelmäßige Bluttransfusionen nicht überleben. Alle 75 Sekunden wird in Österreich eine Blutkonserve benötigt, täglich bis zu 1.200 Konserven. Woher die lebensrettenden Blutkonserven stammen – diese Frage stellen sich nur wenige. Viele glauben, Blut könne künstlich hergestellt werden. Dass hinter jeder Blutkonserve aber eine Spenderin bzw. ein Spender steht, ist nicht allen bewusst. Andernfalls würden wohl mehr als nur 3,1 Prozent der Bevölkerung in Österreich regelmäßig Blut spenden.

BLUTSPENDER/INNEN ALS LEBENSRETTER/INNEN

Die ausreichende Versorgung der Patientinnen und Patienten mit sicheren Blutprodukten ist eine herausfordernde Aufgabe: Blutkonserven sind nur maximal 42 Tage lang haltbar, und der Bedarf an verschiedenen Blutgruppen schwankt. Gerade in der Grippe- oder Urlaubszeit zählt jede Blutspende. Dabei hat es jede/r von uns in der Hand, Engpässe in der Blutversorgung zu verhindern: Mit einer Blutspende können Leben gerettet werden.

UNBEZAHLTE BLUTSPENDE

Die Blutspende ist in Österreich laut Gesetz freiwillig und unbezahlt, das gilt zumindest für die „klassische" Blutspende. Denn für die Plasmaspende ist eine finanzielle Aufwandsentschädigung erlaubt: Zahlreiche Plasmazentren buhlen mit bis zu 25 Euro pro Spende und weiteren Prämien um die Gunst der Spender/innen. So entscheiden sich viele Menschen für die bezahlte Plasmaspende und vergessen, dass die Patientinnen und Patienten vor allem auf die traditionelle „rote Blutkonserve" angewiesen sind.

„Als Rotes Kreuz halten wir diese Entwicklung für kritisch, weil die Bezahlung auch die Bereitschaft senkt, sich für andere uneigennützig zu engagieren. Wir glauben sogar, dass die gleichzeitige Existenz von unbezahlter Blutspende und bezahlter Plasmaspende die Vollversorgung der Patientinnen und Patienten langfristig gefährdet", befürwortet ÖRK-Generalsekretär Dr. Werner Kerschbaum die freiwillige und unbezahlte Blutspende, die auch von der Weltgesundheitsorganisation WHO empfohlen wird.

DIE JUGEND INFORMIEREN

Um künftige Spenderinnen und Spender anzusprechen, sind wir in Schulen, Universitäten, Fachhochschulen und Berufsschulen aktiv. Wir informieren junge Menschen und zeigen ihnen, wie schnell jede/r von uns – auch sie selbst – in eine Notsituation kommen und auf Spenderblut angewiesen sein kann. Wie einfach es ist, ein Leben zu retten, ist schnell erklärt: Alles, was sie tun müssen, ist die Ärmel hochzukrempeln.

▶ **www.blut.at**

Blutspendewesen		2012
Blutkonserven gesamt		388.992
Blutspender/innen gesamt		260.291
Anzahl der Blutspender/innen in den Bundesländern		
Wien: 22.605	**OÖ:** 43.321	**VBG:** 10.046
NÖ: 68.506	**SBG:** 23.932	**STMK:** 34.626
BGLD: 12.503	**TIR:** 30.271	**KTN:** 14.481

Für den guten Zweck die Ärmel hochkrempeln

Das Rote Kreuz informiert junge Menschen ...

... über die Wichtigkeit der Blutspende

Hilfe durch bestens ausgebildete Mitarbeiter/innen

Lebensmittelverteilung bei der Team-Österreich-Tafel

Psychosoziale Betreuung in Krisensituationen

Wir sind für Sie da:

- Notarzteinsätze
- Rettungseinsätze
- Ambulanztransporte und Sanitätseinsätze
- Krisenintervention (KI)
- Stressverarbeitung nach belastenden Einsätzen (SvE)

RUND UM DIE UHR IM EINSATZ

Der Rettungsdienst ist der größte Leistungsbereich im Österreichischen Roten Kreuz und umfasst die Notfallrettung, also die zeitkritische Versorgung von Notfallpatienten/-patientinnen, und den Sanitätseinsatz. Mehr als 33.000 Freiwillige im Rettungsdienst sind da, um zu helfen: bei Unfällen, medizinischen Notfällen und bei der Betreuung von erkrankten oder verletzten Menschen – 24 Stunden täglich, 365 Tage im Jahr!

DASEINSVORSORGE

Rettungsdienst und Katastrophenhilfe sind wichtige Elemente der Daseinsvorsorge. Darunter versteht man die Bereitstellung von Leistungen und Gütern, die für das menschliche „Dasein" notwendig sind – wie zum Beispiel das öffentliche Gesundheitswesen. Das Rotkreuz-Netzwerk mit seinen Freiwilligen ist in ganz Österreich präsent und stark lokal verankert.

Unsere Mitarbeiter/innen und Zivildienstleistenden sind bestens ausgebildet, um im Ernstfall im Rettungsdienst und in der Katastrophenhilfe helfen zu können: Sie versorgen Verletzte, leisten psychosoziale Betreuung, verteilen Hilfsgüter und errichten Notunterkünfte.

VERWENDEN STATT VERSCHWENDEN

Wöchentlich versorgen rund 3.200 bedürftige Menschen sich und ihre Angehörigen mit Lebensmitteln von der Team-Österreich-Tafel, einer Initiative von Rotem Kreuz und Hitradio Ö3. Nahrungsmittel für ca. 12.000 Personen, die verwendet statt verschwendet werden.

ERSTE HILFE FÜR DIE SEELE

Auf nationaler Ebene wurde die Zusammenarbeit im Rahmen der Krisenintervention intensiviert. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt auf der Erstellung von Empfehlungen für die psychosoziale Betreuung von Einsatzkräften, dem „Peer Support".

In Innsbruck fand Ende September in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck die 11. Internationale Kriseninterventionstagung mit 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Deutschland, Italien, Österreich und der Schweiz statt. Ebenfalls im Herbst haben 20 neu ausgebildete Freiwillige ihren Dienst beim Ö3-Kummernummer-Telefondienst angetreten.

- **www.roteskreuz.at/rettungsdienst**
- **www.roteskreuz.at/katastrophenhilfe**
- **www.teamoesterreich.at, oe3.orf.at/teamoesterreich**

Rettungsdienst	2012
Bezirksstellen	139
Fahrzeuge im Rettungsdienst	2.101
Einsatzfahrten	2.918.819
Gefahrene Kilometer	105.160.984
Freiwillige im Rettungsdienst	33.955
Team Österreich	
Anzahl der Mitglieder	30.350
Ausgabestellen Team-Österreich-Tafel	94

UM EIN LÄCHELN MEHR

Pflege und Betreuung vom Roten Kreuz bedeutet einerseits Leistungen für hilfe- und pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen, andererseits auch Angebote für ältere Menschen, die aktiv an der Gesellschaft teilnehmen möchten. Ziel der mobilen Pflege und Betreuung ist es, den Verbleib im vertrauten Zuhause so lange es geht zu ermöglichen. Dies wird durch ergänzende soziale Dienste wie Rufhilfe, Essenszustellung, Besuchs- und Begleitdienst ermöglicht. Zusätzliche Angebote wie regelmäßige Seniorentreffs und Pflegestammtische sowie Tageseinrichtungen und Seniorenwohnhäuser ergänzen die Pflege- und Betreuungsangebote des Roten Kreuzes.

DIE KAMPAGNE

Mit der österreichweiten Kampagne wurden die Pflege- und Betreuungsangebote des ÖRK vor den Vorhang geholt. Wir passen unsere Angebote den Herausforderungen durch die demografische Entwicklung an, um unsere Ziele zu erreichen: zufriedene pflegebedürftige Menschen, deutlich entlastete pflegende Angehörige und zufriedene Pflegende. Im Fokus der Kampagne ist das „Mehr", das den Unterschied macht: „um ein Lächeln mehr" bei der persönlichen Betreuung, „um die Sicherheit mehr" durch die Rufhilfe. Einfach „um die Menschlichkeit mehr".

GESELLSCHAFTLICHER ZUSAMMENHALT

Aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen war das Motto des Europäischen Jahres 2012. Dazu gab es zahlreiche Aktivitäten in den Rotkreuz-Landesverbänden. Gemeinsam mit dem Jugendrotkreuz wurde die Enquete „Dialog der Generationen" veranstaltet.

Immer mehr Menschen sind von sozialer Ausgrenzung bedroht oder betroffen. Um ihnen besser helfen zu können, wollen wir freiwillige Sozialbegleiter/innen ausbilden und bei bereits bestehenden Angeboten wie der Team-Österreich-Tafel einbinden. Dazu haben wir 2012 Konzepte zur sozialen Arbeit sowie Sozialbegleitung erarbeitet.

Ein Mitarbeiter erzählt

„Es ist eine Freude, ein fester Bestandteil im Klienten-Alltag zu sein und die Pflege und Betreuung daheim zu ermöglichen. Was man an Dankbarkeit und Zufriedenheit zurückbekommt, macht den Beruf zur Berufung!"

Christoph U., Rotkreuz-Mitarbeiter in der mobilen Pflege in Klagenfurt

▶ **www.roteskreuz.at/pflege-betreuung**

Gesundheits- und Soziale Dienste (GSD)	2012
Betreute Personen	157.539
Mit Rufhilfe ausgestattete Personen	36.656
Menschen und ihre Angehörigen, die von Hospizmitarbeiterinnen und Hospizmitarbeitern des Roten Kreuzes begleitet wurden	2.021
Individuelle Spontanhilfe (betreute Personen)	1.395
Mobile Pflege und Betreuung (betreute Personen)	28.250
Freiwillige Helferinnen und Helfer in den Gesundheits- und Sozialen Diensten	6.809

Rundumbetreuung durch die Rufhilfe ...

... den Besuchsdienst ...

... mobile Betreuungsdienste

Christoph U.: „Beruf als Berufung"

Rettungsdienst: über 2,9 Millionen Einsatzfahrten

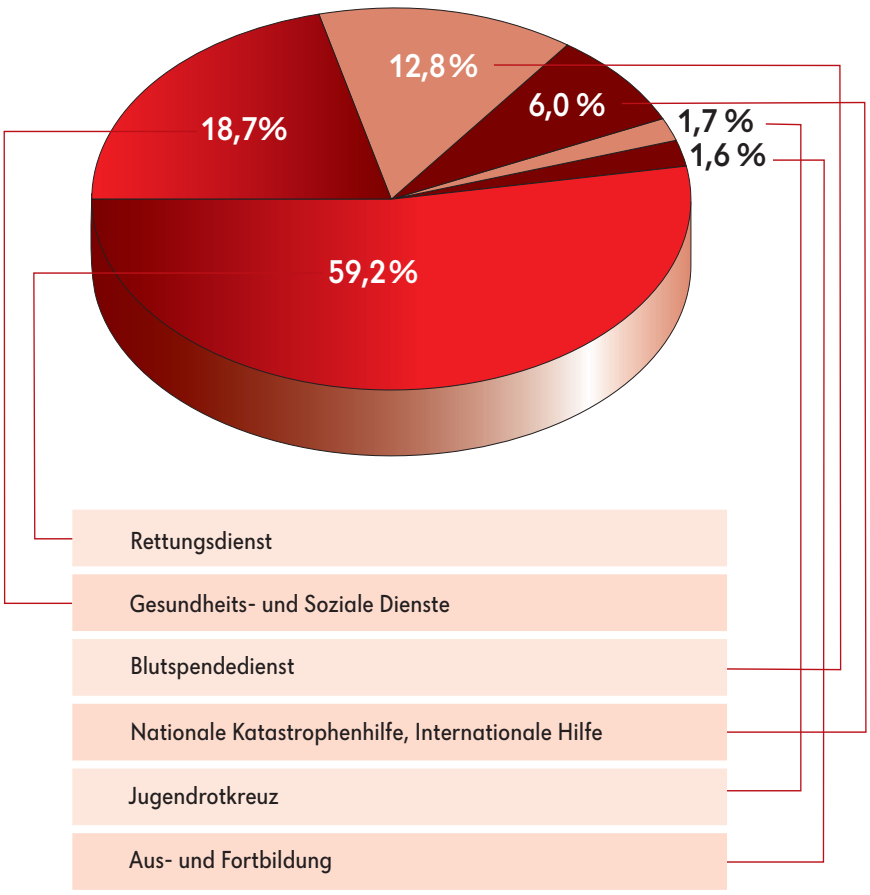
Wir sind da, um zu helfen

Junge Menschen krempeln die Ärmel hoch, um das Notfallmedikament Nr. 1 zu spenden: Blut

BILANZ DER MENSCHLICHKEIT

Leistungsvolumen 2012	in Tsd. €	Gesamtvolumen
Rettungsdienst	348.832	59,2 %
Gesundheits- und Soziale Dienste	110.382	18,7 %
Blutspendedienst	75.265	12,8 %
Nationale Katastrophenhilfe, Internationale Hilfe	35.055	6,0 %
Jugendrotkreuz	9.716	1,7 %
Aus- und Fortbildung	9.655	1,6 %
Gesamtvolumen	**588.905**	**100 %**

Im Jahr 2012 erzielte das Österreichische Rote Kreuz durch Spenden und Mitgliedsbeiträge Einnahmen in der Höhe von € 59 Millionen.



Wir sind da, wann und von wem immer wir gebraucht werden: aus Liebe zum Menschen

Die wichtigsten Zahlen 2012		Vergleich mit 2011
909.790	unterstützende Mitglieder und Spender/innen	+1,00 %
2.918.819	Einsatzfahrten im Rettungsdienst österreichweit	+2,00 %
127.723	Notarzteinsätze	0,00 %
28.960	Personen wurden von speziell ausgebildeten Rotkreuz-Mitarbeitern/-Mitarbeiterinnen psychosozial betreut	–13,00 %
157.539	im Rahmen der GSD betreute Patienten/Patientinnen	–3,00 %
2.021	Personen und ihre Angehörigen wurden von Hospizmitarbeitern/-mitarbeiterinnen begleitet	+17,00 %
388.992	Blutkonserven aus freiwilligen und unbezahlten Blutspenden	–6,00 %
10.626.322	von Freiwilligen geleistete Stunden – das ergibt bei 27 Euro/Std.* einen Wert von über 287 Mio. Euro	+2,00 %
59.980	freiwillige Mitarbeiter/innen	+6,00 %
4.254	Zivildienstleistende	0,00 %
7.222	hauptberufliche Mitarbeiter/innen	
9.690	Tage waren unsere Delegierten weltweit im Einsatz	
16	Millionen Euro geleistete internat. Katastrophenhilfe und Entwicklungszusammenarbeit	
226.046	Teilnehmer/innen an Rotkreuz-Kursen	+2,00 %
1.838.861	Euro Medikamentenhilfe weltweit aus dem Medikamentendepot	

* Auf Basis Statistik Austria/ÖNACE 2008

Einheitliche Lernunterlagen

Einsatz für Asylwerber/innen und Migranten/Migrantinnen

Asylwerber/innen wurden vom Roten Kreuz vertreten

Aufklärung in Sachen humanitäres Völkerrecht

HOHE STANDARDS

Das Bildungszentrum des Österreichischen Roten Kreuzes sorgt für die Aus- und Fortbildung von Lehrbeauftragten und Führungskräften, die Erstellung und laufende Aktualisierung bundesweiter Lehr- und Lernunterlagen, die Koordination bundesweiter Bildungsaktivitäten, die Mitwirkung bei Forschungsarbeiten und die laufende Betreuung und Erweiterung der Lernplattform des ÖRK auf http://kurse.roteskreuz.at. Die Lernplattform des ÖRK zählt mittlerweile über 16.000 registrierte User/innen.

EINHEITLICHE UNTERLAGEN

Unter anderem wurde 2012 ein bundesweit einheitliches Curriculum für die gesamte theoretische Ausbildung der Notfallsanitäter/innen verabschiedet, ein bundesweit einheitlicher Fragenkatalog erstellt und einheitliche Prüfungsrichtlinien erarbeitet. Es wurden auch neue Schulungsvideos für Lehrsanitäter/innen produziert. In der Führungskräfteausbildung stehen seit 2012 für alle drei Ausbildungsteile bundesweit einheitliche Schulungsunterlagen zur Verfügung.

JETZT NOCH EINFACHER

Erste Hilfe kann Leben retten – wenn die Helfer/innen nicht aus Angst vor Fehlern gar nichts tun. Darum soll die Erste-Hilfe-Ausbildung noch einfacher und besser vermittelt werden. Dazu wurden Videos für die Ausbildung produziert. Neben der Teilnahme an einer internationalen Studie (Erste-Hilfe-Kenntnisse der Autofahrer/innen) wurde auch die Erstellung einer Kindernotfall-DVD fachlich begleitet.

HUMANITÄRES VÖLKERRECHT

Das Rote Kreuz sorgt auch dafür, dass das humanitäre Völkerrecht (HVR) in Österreich verbreitet und weiterentwickelt wird. Die Abteilung Migration betreut – neben Lobbying- und Strategiearbeit – Projekte, die dazu beitragen, einen menschlichen Umgang mit Asylwerberinnen und Asylwerbern sowie Migrantinnen und Migranten zu unterstützen. ACCORD dokumentiert zur Unterstützung von fairen Asylverfahren die Entwicklungen in den Herkunftsländern von Asylwerberinnen und Asylwerbern unter dem Gesichtspunkt der Genfer Flüchtlingskonvention. Auf ecoi.net, der Herkunftsländerdatenbank des Roten Kreuzes, waren mit Ende 2012 fast 200.000 Dokumente verfügbar.

Im Rahmen des Projekts „Netzwerk Asylanwalt" haben Juristinnen und Juristen des Generalsekretariats und freiwillige Mitarbeiter/innen im Jahr 2012 Asylwerber/innen vor dem Asylgerichtshof vertreten und so zur gerechten Durchführung von Asylverfahren beigetragen.

DAMOKLESSCHWERT ATOMWAFFEN

Angesichts der katastrophalen globalen Auswirkungen, die der Einsatz von Atomwaffen mit sich brächte, ist es erforderlich, ein viel größeres Augenmerk auf die humanitären, gesundheitlichen, umweltrelevanten wie auch auf die völkerrechtlichen Aspekte dieser globalen Bedrohung zu legen. Das Rote Kreuz veranstaltete deshalb im Herbst 2012 in Kooperation mit dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten das HVR-Seminar „Damoklesschwert Atomwaffen", an dem 120 Personen aus 20 Staaten teilnahmen.

▶ **www.erstehilfe.at** ▶ **www.roteskreuz.at/hvr**
▶ **www.roteskreuz.at/accord**

Kurswesen	2012
Teilnehmer/innen an Rotkreuz-Kursen (gesamt)	226.046

DAS NETZWERK DER HILFE

Millionen Helfer/innen sind weltweit im Rotkreuz-Netzwerk tätig. Ein Teil dieses Netzwerks sind die Emergency Response Units (ERUs/IRTs). Sie sind die „Schnelleinsatzgruppen" unter den internationalen Katastrophenhelferinnen und -helfern. Die österreichischen Teams spezialisieren sich auf die Bereiche Wasser, Siedlungshygiene und Suchhunde. Ausbildung und Material wurden schon bisher international abgestimmt. In den letzten Jahren gehen verstärkt multinationale Teams in Einsatz. So war 2012 nach dem Wirbelsturm Sandy in Haiti ein Team mit Helferinnen und Helfern aus fünf Nationen unter österreichischer Führung im Einsatz. Die Spezialistinnen und Spezialisten aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Monaco und Österreich führten Hygienetrainings durch und sorgten in den Gesundheitsstationen für eine sichere Entsorgung des choleraverseuchten Abfalls.

ANWALTSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Der seit 2011 stattfindende „Humanitäre Kongress Wien" wird maßgeblich von Rotem Kreuz und „Ärzte ohne Grenzen" sowie von Caritas, Diakonie, CARE, World Vision und HOPE'87 in Zusammenarbeit mit dem Institut für Internationale Entwicklung und der Universität Wien konzipiert. Für das ÖRK ist der Kongress ein wichtiger Beitrag zur anwaltschaftlichen Tätigkeit. Anwaltschaft bedeutet für das Rote Kreuz die Verantwortung, Position zu beziehen und mit Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern, Meinungsbildnerinnen und Meinungsbildnern in Dialog zu treten.

„Ziel muss es sein, den Bedarf von Menschen in Not zu formulieren, ihn öffentlich zu machen und sich dafür einzusetzen, dass die Verantwortlichen im Sinne der hilfsbedürftigen Menschen entscheiden und handeln", sagt Max Santner, Leiter der Internationalen Zusammenarbeit im Österreichischen Roten Kreuz.

GEMEINSAME BESCHAFFUNG

Die Einkauf & Service GesmbH wickelt die gemeinsame Beschaffung für das Österreichische Rote Kreuz effizient ab. 2012 wurden ein Online-Bestellportal und ein Barcode-Scanner-System eingeführt.

SUCHEN UND FINDEN

Aufgrund von Konflikten und Unruhen waren auch 2012 zahlreiche Menschen auf der Flucht, viele wurden von ihren Angehörigen getrennt. Im Kompetenzzentrum für Familienzusammenführung stieg die Anzahl der Beratungen. Das Projekt „FamilienTreffen" konnte mit Unterstützung durch den Europäischen Flüchtlingsfonds fortgesetzt werden. Mehr als 100 Familien – über 400 Personen in vier Bundesländern – wurden von Integrationsberatern/-beraterinnen und von freiwilligen Buddys bei ihren ersten Schritten in Österreich unterstützt.

- **www.humanitaerer-kongress.at**
- **www.roteskreuz.at/migration-suchdienst**
- **http://shop.roteskreuz.at**

Suchdienst	2012
Suchfälle des Suchdienstes	1.638
Familienzusammenführungen	298

Hilfe weltweit

Max Santner beim „Humanitären Kongress Wien"

Zusammenarbeit: Hilfe zur Selbsthilfe

Kinder auf dem Weg zurück zu ihren Familien

Dürre am Horn von Afrika

Kroatien: Der Klimawandel hat harte Winter zur Folge

Nachhaltige Hilfe durch Bewässerungssysteme

Weitere Informationen finden Sie im Jahresbericht 2012 der Internationalen Zusammenarbeit des Österreichischen Roten Kreuzes.

Download:
www.roteskreuz.at/EZA
Bestellung:
astrid.zelger@roteskreuz.at

NEUE HERAUS-FORDERUNGEN

„Leben retten, Leben sichern" ist das Ziel des Roten Kreuzes in der Internationalen Zusammenarbeit. In einem integrierten Programmansatz sind wir in den Schwerpunktregionen östliches Afrika, Südost- und Osteuropa und Südkaukasus tätig. Der thematische Fokus unserer Arbeit sind Wasser und Siedlungshygiene, Ernährungssicherheit, Katastrophenvorsorge und soziale Inklusion.

HERAUSFORDERUNG KLIMAWANDEL

Südosteuropa ist eine vom Klimawandel stark betroffene Region: Hitzewellen und Überflutungen werden immer häufiger. Daher hat das ÖRK bereits 2011 ein Projekt gestartet, das verschiedenste Institutionen wie Behörden, NGOs sowie Vertreter/innen von Wissenschaft und Wirtschaft in Kroatien, Mazedonien, Montenegro und Serbien vernetzt. Durch gezielte Anwaltschaft (Advocacy) auf allen Ebenen wurde über die Konsequenzen des Klimawandels aufgeklärt und Gesundheitsvorsorge betrieben. Pro Land entstand ein Netzwerk, in dem Klima-Risikoanalysen erstellt und Katastrophenhilfe und -vorsorgemaßnahmen adaptiert wurden. Die nationalen Netzwerke schlossen sich zum „Südosteuropäischen Forum zur Anpassung an den Klimawandel" zusammen, das den Wissenstransfer erleichtert und Synergien nützt.

Projektlaufzeit und Kosten:
Dezember 2010 bis November 2012 | € 790.000*

HERAUSFORDERUNG NACHHALTIGKEIT

Klimawandel und politische Instabilität am Horn von Afrika sind zwei wesentliche Ursachen für die Not der ländlichen Bevölkerung in Kenia. Große Teile des Landes waren von der stärksten Dürre seit Jahrzehnten betroffen. Das Rote Kreuz leistet Unterstützung über die Nothilfe hinaus. Neben Gesundheitsmaßnahmen stärken Projekte zur nachhaltigen Ernährungssicherheit die Selbsthilfefähigkeit der Gemeinden. Die Farmer/innen und Nomadinnen und Nomaden bekommen Saatgut und werden in effizienten landwirtschaftlichen Anbau- und Bewässerungsmethoden geschult. Dadurch und durch Bewässerungssysteme sind die Bäuerinnen und Bauern unabhängiger von den Regenfällen.

Projektlaufzeit und Kosten:
In Magarini: Nov. 2011 bis Okt. 2012 | € 405.000**
In Mandera: Nov. 2011 bis Apr. 2013 | € 829.000***
In Kibwezi: Jan. 2012 bis Okt. 2013 | € 545.000**

- **www.roteskreuz.at/entwicklungszusammenarbeit**
- **www.roteskreuz.at/katastrophenhilfe**

	Aufwendungen 2012	Anteil
Afrika	€ 5.699.274	35,5 %
Amerika	€ 3.136.752	19,5 %
Asien	€ 3.106.826	19,4 %
Europa	€ 2.534.777	15,8 %
Überregional	€ 1.571.900	9,8 %
Gesamt	**€ 16.049.529**	**100 %**

Kofinanziert durch: EU (IPA-Instrument for Pre-Accession)*; Nachbar in Not**; OEZA***

EIN OHR FÜR JUGENDLICHE

Das Österreichische Jugendrotkreuz (ÖJRK) wurde 2012 durch den Bereich „Jugend im ÖRK" verstärkt, um den Anliegen junger Menschen im Roten Kreuz noch mehr Gehör zu schenken und Jugendliche für eine freiwillige Mitarbeit zu gewinnen.

Im Dezember war Wien Schauplatz der „First Global Youth Conference". Es trafen sich 158 Jugendvertreter/innen aus 100 nationalen Gesellschaften der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Sie diskutierten über Entwicklungsziele und arbeiteten gemeinsam an einer globalen Strategie für Jugendarbeit.

DAS SAGT DIE JUGEND

Die neue ÖJRK-Jugendcharta bringt zentrale Anliegen und Bedürfnisse von Jugendlichen auf den Punkt. Zehn Aussagen zu Themen wie Familie und Freunde, Identität, Beziehungen, Ausbildung, Arbeit, Freizeit, Gesundheit, Mitsprache, Migration und Zusammenleben spiegeln die Lebenswirklichkeit der Jugendlichen und ihre Forderungen – damit sie eine lebenswerte Zukunft haben.

PFLEGEFIT – KOMPETENT FÜRS LEBEN

42.000 Jugendliche müssen sich um ihre pflegebedürftigen Angehörigen kümmern. Das ergab eine Studie des Instituts für Pflegewissenschaften. Der neue 16-stündige Kurs „Pflegefit" vermittelt jungen Menschen Kompetenzen für die Betreuung und Pflege in der Familie. Er ist auch eine sehr gute Möglichkeit, um in den Pflegebereich als Berufsmöglichkeit hineinzuschnuppern. 1.000 Jugendliche haben den Kurs bereits besucht.

AUSZEIT FÜR FAMILIEN

Das Juniorcamp (www.jugendrotkreuz.at/juniorcamp) ist ein neues Sommercamp-Angebot für Kinder und Jugendliche, deren Eltern schwer erkrankt sind. Zwei Wochen lang erleben die jungen Teilnehmer/innen eine Auszeit von der belastenden Familiensituation. Sie tanken neue Kraft und werden bei Bedarf psychologisch unterstützt, während sich ihre Eltern in dieser Zeit ganz auf sich konzentrieren können.

WEITERE PROJEKTE

projektXchange hat mittlerweile 240 freiwillige Botschafter/innen. Sie besuchen Schulen und erreichten im letzten Jahr über 4.200 Jugendliche mit Diskussionen zum Thema Migration, Identität und Vorurteile. Bildung ist ein Schlüsselfaktor für gelingende Integration. Auch im Rahmen des Projekts „Lernhaus" unterstützten in Zusammenarbeit mit dem Verein Kurier Aid Austria (KAA) über 40 Freiwillige Kinder und Jugendliche beim Lernen und Spielen. Nach dem Stamm-Lernhaus in Wien wurde 2012 ein weiteres in Neunkirchen in Niederösterreich eröffnet.

▶ **www.jugendrotkreuz.at** ▶ **www.projektXchange.at**
▶ **www.jugendrotkreuz.at/jugendcharta** ▶ **www.jugendrotkreuz.at/pflegefit**

Jugendrotkreuz	2011*
Freiwillige Mitarbeiter/innen	8.711
Hauptberufliche Mitarbeiter/innen	50
Teilnehmer/innen an den Kursen Erste Hilfe, Betreuung und Pflege in der Familie, Babyfit, Rettungsschwimmen	139.423
Jugendgruppen	497

* Statistik nach Schuljahr

Die ÖJRK-Charta bringt Jugendanliegen auf den Punkt

Juniorcamp: Auszeit in den Bergen

Lernhaus: Unterstützung beim Lernen

158 Jugendvertreter/innen trafen sich in Wien

Es gibt kaum etwas, das so kostbar ist, wie die eigene Zeit. Trotzdem stellen über 59.000 Österreicherinnen und Österreicher täglich ihre Freizeit in den Dienst des Roten Kreuzes. Freiwillig und ohne eine Gegenleistung dafür zu erwarten. Nur aus der Begeisterung heraus, Gutes zu tun und für andere da zu sein.

www.roteskreuz.at

FREIWILLIGKEIT

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.